

Abschlussveranstaltung Prüfungskultur innovativ

Mittwoch, 01.07.2026 um 14:00 Uhr

Highlight Towers

Mies-van-der-Rohe-Straße 6, 80807 München

Grußwort

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Lieber Herr Wunsch,
liebe Vertreterinnen und Vertreter der Stiftung
Bildungspakt Bayern,
liebe Schulleiterinnen, Schulleiter und
Lehrkräfte,
liebe Schülerinnen und Schüler,
meine Damen und Herren,
ich freue mich sehr, an der
Abschlussveranstaltung des Projekts
„Prüfungskultur innovativ“
teilnehmen zu können.

Im Mittelpunkt dieses besonderen
Schulversuchs stand die Frage: Was müssen wir
heute prüfen, wenn wir die Kompetenzen
fördern wollen, die morgen gefragt sind?

Meine Damen und Herren,
in der Wirtschaft erleben wir derzeit mehrere
tiefgreifende Veränderungen: Digitalisierung,

künstliche Intelligenz, neue Arbeitsformen und globale Wettbewerbsdynamiken verändern nahezu alle Berufsbilder.

Damit verändern sich auch die Anforderungen an junge Menschen, die ins Berufsleben starten. Fachwissen bleibt wichtig. Aber: Fachwissen allein genügt nicht mehr.

Unternehmen suchen Menschen,

- die in der Lage sind, Informationen richtig zu bewerten,
- die mit Unsicherheit umgehen können.
- die Probleme lösen,
- die kreativ denken,
- die im Team arbeiten,
- die Verantwortung übernehmen,
- und die bereit sind, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Kurz gesagt: Wir brauchen junge Menschen mit Zukunftskompetenzen.

Klar ist damit auch: Wir müssen unsere Prüfungskultur weiterentwickeln. Denn: Gelernt wird, was geprüft wird. Diese eiserne Regel gehört zur Schulrealität wie das Amen in der Kirche.

Wenn Prüfungen vor allem auf kurzfristige Wissensreproduktion ausgerichtet sind, dann tun die Schülerinnen und Schüler genau das: Auswendiglernen auf Zeit. Was aber nicht bedeutet, dass die Grundkompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen nicht mehr wichtig wären.

Wenn wir daneben auch Kreativität, Problemlösefähigkeit, Teamarbeit und Transferleistungen fördern wollen, dann müssen diese Kompetenzen mehr als bisher Bestandteil von Prüfungen sein.

Wir begrüßen es deshalb ausdrücklich, dass im Rahmen dieses Schulversuchs neue Prüfungsformate erprobt wurden:

- projektorientierte Aufgabenstellungen,
- kompetenzorientierte Leistungsnachweise,
- teambezogene Arbeitsformen,
- praxisnahe Szenarien
- und innovative Formen der Rückmeldung und Bewertung.

Diese Formate kommen der Realität moderner Arbeitsprozesse deutlich näher.

Meine Damen und Herren,

was ich ebenfalls betonen will: Innovation in der Prüfungskultur bedeutet nicht, Leistung abzuwerten. Im Gegenteil. Es geht um eine andere Form von Leistung. Ich spreche von Leistung, die junge Menschen befähigt, sich in einer dynamischen Welt zurechtzufinden.

Das duale System in unserem Land ist international hoch angesehen – zu Recht. Aber damit es erfolgreich bleibt, muss es sich weiterentwickeln.

Gerade berufliche Schulen können hier Vorreiter sein. Denn sie stehen traditionell in engem Austausch mit Betrieben und Unternehmen. Sie wissen oft sehr genau, welche Kompetenzen in der Praxis gebraucht werden.

Diese Nähe zur Arbeitswelt ist ein großer Vorteil. Deshalb ist der Dialog zwischen Schule und Wirtschaft so wichtig. Wir brauchen gegenseitiges Verständnis, und die Bereitschaft, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen.

Die vbw versteht sich hier ausdrücklich als Partner der beruflichen Bildung. Denn gute Bildungspolitik ist immer auch gute Wirtschaftspolitik. Die Zukunftsfähigkeit unseres Standorts hängt entscheidend davon ab, ob es gelingt, junge Menschen gut auf die Arbeitswelt von morgen vorzubereiten.

Meine Damen und Herren,

Veränderungen der etablierten Prüfungskultur
gelingen nicht von heute auf morgen.

Neue Prüfungsformate brauchen Erprobung,
Evaluation und Akzeptanz. Und sie brauchen
engagierte Menschen, die bereit sind, neue
Wege zu gehen. Für diese besondere
Eigenschaft bin ich Ihnen allen dankbar.

Mein besonderer Dank gilt der Stiftung
Bildungspakt Bayern, die mit diesem
Schulversuch erneut gezeigt hat, wie
Schulentwicklung in Bayern aussehen muss:
Mutig, durchdacht und praxisnah!

Sie gelingt dann, wenn starke Partner aus
Schule, Wirtschaft und Gesellschaft an einem
Strang ziehen.

Mein Dank gilt ebenso den 14 beruflichen
Modellschulen aus ganz Bayern, die
herausragendes Engagement gezeigt haben.
Schulversuche leben von Lehrkräften und

Schulleitungen, die bereit sind, bestehende Strukturen zu hinterfragen und Neues auszuprobieren. Genau das haben Sie getan.

Ich bin überzeugt: Viele der hier entwickelten Ideen werden weit über diesen Schulversuch hinaus Wirkung entfalten. Sie werden das starke bayerische Bildungssystem noch stärker machen!

Ich wünsche Ihnen allen heute noch einen inspirierenden Austausch, viele neue Impulse und weiterhin viel Erfolg bei der gemeinsamen Weiterentwicklung unserer beruflichen Bildung in Bayern. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.